

## Plon-Nourrit &amp; Cie. in Paris.

Fréhel, J., le précurseur. 16°. 3 fr. 50 c.  
Witte, Jehan De, quinze ans d'histoire 1866—1881 d'après les mémoires du roi de Roumanie. 8°. 7 fr. 50 c.

## A. Rousseau in Paris.

Speyer, H., la constitution juridique de l'empire colonial britannique. 8°. 6 fr.

## Schleicher Frères in Paris.

Masclef, A., les plantes d'Europe. 8°. 9 fr.

## Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler.

Auszug aus dem Protokoll  
der Sitzung des Ausschusses des Vereins  
vom 11. Oktober 1905, 11 Uhr vormittags.

(Nach der Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz.)

Vorsitzender: Herr A. Köhler.

Anwesend die Herren: Deuticke, Frieße, v. Hölder, Mayer, Mohr, Müller, Robitschek, Schönfeld, Tachauer und Trömel.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und erstattet den nachfolgenden Bericht:

Hochgeehrte Herren!

Wieder hat der unerbittliche Tod schmerzliche Lücken in unsre Reihen gerissen. Mehrere, die unsern Kreisen angehörten, sind dahingegangen, darunter auch solche, die in frühern Jahren hier in unsrer Mitte gewirkt und mit uns bemüht waren, die Interessen unsers Standes zu wahren. Valentin A. Heß, der vom Jahre 1897 bis zum Jahre 1904 Mitglied des Ausschusses unsers Vereins gewesen und im Jahre 1897 als Sektionsobmann für Niederösterreich fungierte, ist am 22. September 1905 nach schwerem Leiden verstorben, und wenige Tage später trauerten wir an der Bahre Viktor Schurichs, der ebenfalls unserm Ausschusse in frühern Jahren (von 1890 bis 1898) angehört hat. Sie alle haben die Verstorbenen genau gekannt und wissen daher, was wir an ihnen verloren haben. Aber auch zwei uns etwas weiterstehende Kollegen sind seit unsrer letzten Sitzung am 27. Juni 1905 dahingegangen. Wir betrauern den Tod J. V. Pollaks und den des kaiserlichen Rats Josef Balliardi, ehemaligen k. u. k. Hofbuchhändlers und öffentlichen Gesellschafters der Firma Karl Winiker in Brünn. Wir werden den Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren und haben nicht ermangelt, ihren Angehörigen unsre Teilnahme zum Ausdruck zu bringen. Lassen Sie uns zum Zeichen unsrer Trauer uns von den Sitzen erheben. (Geschlecht.)

Seit der letzten Sitzung sind im ganzen 130 Geschäftsstücke zur Erledigung gekommen.

Mit großer Freude haben wir die Wiederwahl des Herrn Richard Karasiat zum Obmann des Vereins der mährisch-schlesischen Buchhändler zur Kenntnis genommen. Mit Rücksicht auf die großen Verdienste, die er sich um die Vereinigung erworben hat, sind wir überzeugt, daß der Verein niemand Geeigneter als ihn an seine Spitze hätte berufen können.

Ihrem Beschlusse gemäß haben wir die in der letzten Sitzung beschlossene Resolution, betreffend die Verlegung der Ostermesse, dem Börsenverein, dem Vereinsauschuß und dem Verbands der Orts- und Kreisvereine mitgeteilt. Auf Wunsch der Geschäftsstelle des Börsenvereins haben wir dieser Resolution später noch eine Begründung hinzugefügt, die in ihren wichtigsten Teilen folgendermaßen lautet:

Dieselben Übelstände, die jetzt bezüglich der Novitäten des Quartals Oktober—Dezember bestehen, würden für das Quartal Januar—März eintreten, und zwar in verstärktem Maße, da dann zwischen dem Schlusse des Rechnungsjahres und der Messe immer nur ein Zeitraum von 2½ Monaten läge, während dieser Zeitraum jetzt 3½ bis 4½ Monate beträgt. Die Zeit von 2½ Monaten ist zur Erledigung der Ostermefarbeiten nicht hinreichend.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

Sehr viele Kunden remittieren erst, sobald sie die Jahresrechnung erhalten haben; es müßte also auch im Kundenverkehr das Rechnungsjahr verlegt werden. Behörden und Bibliotheken, deren Statjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember läuft, würden eine so willkürliche Maßregel schwerlich akzeptieren.

Beim Verleger würden die Remittenden so spät einlaufen, daß die Inventur erst im Herbst gemacht werden könnte; dadurch verzögern sich zahlreiche andre Arbeiten, so vor allem die Abrechnung mit den Autoren von Kommissionsartikeln etc. Auch die Geschäftsbilanz könnte in Zukunft nicht mehr zum 1. Januar vorgenommen werden.

Mit Vergnügen können wir konstatieren, daß die Schulbücherzeit dieses Jahr vorübergegangen ist, ohne daß viel über die Nichterhaltung unsrer Verkaufsbestimmungen geklagt worden wäre. Ein einziger Fall von Verletzung unsrer Bestimmungen wurde uns in dieser Zeit zur Anzeige gebracht, den wir sofort energisch verfolgt haben. Obwohl die zur Rechenschaft gezogene Firma beteuerte, daß es sich nur um ein unstatthafes Vorgehen eines unerfahrenen Gehilfen gehandelt habe, mußte sie uns doch entsprechende Garantie bieten, daß in ihrem Geschäft künftig die Ladenpreise streng eingehalten werden würden. Dieser Fall gibt mir neuerlich Gelegenheit, alle unsre Kollegen dringend zu bitten, ihrem Personal nachhaltig einzuschärfen, daß die strenge Einhaltung der Ladenpreise der oberste Grundsatz unserer Usancen ist. Ein anderer Fall ist uns Anfang des Sommers zur Anzeige gebracht worden. Aus der »Buchhändler-Correspondenz« haben Sie ferner die gegen die Firma Wiener Verlag (Fritz Freund) in Wien erhobene Beschwerde ersehen und die Art, wie sich jener Fall aufgeklärt hat. Es ist wohl noch nie dagewesen, daß der Autor hinter dem Rücken seines Kommissionsverlegers mit Benutzung von dessen Firma dem Publikum einen Rabatt angeboten hätte. Zwei Klagen betrafen Musikalienhändler. In dem einen Fall handelte es sich um eine Budapester Firma, von der wir unsere Mitglieder in Kenntnis setzen mußten, daß sie von den Budapester Kollegen gesperrt worden sei, im andern um eine Prager Firma. Die Budapester Firma ist inzwischen Mitglied unsers Vereins geworden und hat uns entsprechende Garantien gegeben, künftighin ihre Verpflichtung genau einzuhalten. Dagegen sahen wir uns bemüht, das Gesuch einer Anzahl Prager Firmen, beim Verein deutscher Musikalienhändler gegen jene Prager Firma energisch einzuschreiten, nachhaltig zu unterstützen.

Auf Anfrage des Börsenvereins haben wir unsere Zustimmung gegeben, daß einer Firma, die im Jahre 1898 in Leipzig eine Kaution hinterlegt hatte, die Kaution zurückgestellt werde, da die Firma jetzt verkauft und gegen sie auch keinerlei Klage mehr vorgebracht worden ist.

Zwei Ausstellungenkomitees haben sich in Wien konstituiert. Das eine plant eine internationale Ausstellung für Armee und Marine im Jahre 1908 in Wien, das andere, vom Orientverein berufen, eine Ausstellung in Sofia. Beide Komitees haben uns ersucht, Delegierte zu entsenden. Ihr Vorstand hat in dem ersten Fall die Herren Kammerrat Wilhelm Müller und Heinrich Tachauer, im andern unsern Konsulenten Herrn Karl Junker mit dieser Funktion betraut.